

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Marktgemeinderat, sehr geehrte Amtsleiter und Geschäftsleiter, liebe Angehörige,

herzlich willkommen zur Jahresschlusssitzung 2017 des Marktgemeinderates.

Für die musikalische Untermalung zwischen den Redebeiträgen sorgen heute zwei Schüler vom Musikbund:

Leander Morgenroth und Lukas Fink. Sie werden von mit ihrem Musiklehrer Jacek Pawelec auf dem Marimbaphon begleitet. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch heuer will ich mich wieder auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres beschränken.

Der ausführliche Jahresbericht mit den dazugehörigen Anlagen kann vollständig im Internet unter [www.feucht.de](http://www.feucht.de) nachgelesen werden.

Außerdem erhalten Sie in gewohnter Weise die Niederschrift mit den Reden und allen Anlagen in schriftlicher Form.

Um die **Entwicklung des Ortszentrums** mit den verschiedenen anstehenden Projekten voran zu bringen, hat der Marktgemeinderat in seiner September-Sitzung mit großen Mehrheiten weitreichende Beschlüsse gefasst.

So sollen im Rahmen eines umfassenden Gesamtkonzeptes die städtebaulichen Möglichkeiten, die verschiedenen Nutzungsvarianten sowie die Nutzungsvoraussetzungen geprüft und auch die voraussichtlichen Kosten aller Projekte ermittelt werden.

Konkret geht es

a) um das **Sailer-Areal** in der Hauptstraße, für das bereits Anträge zur Nutzung als Gemeindebücherei oder als Verwaltungsgebäude für die Feuchter Gemeindewerke GmbH (FGW) vorliegen.

Neben diesen beiden konkreten Vorschlägen wird eine Nutzung als Wohn- und Geschäftshaus oder Gründerzentrum geprüft. Es sollen aber auch weitere mögliche Nutzungen, z.B. als Kulturcafé oder Kinderzentrum, hinterfragt werden.

In diesem Zusammenhang wird auch die Frage der Erhaltung der Fassade des Gebäudes geprüft.

b) um die Möglichkeiten der Erweiterung für die **Verwaltungen des Markt Feucht und die FGW.**

c) um die grundsätzlichen Erweiterungsabsichten des **Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museums und des Zeidelmuseums.** Bei der Erweiterung des Zeidelmuseums soll das Anwesen Pfinzingstraße 4 Berücksichtigung finden.

Die Prüfung der Erweiterung des Zeidelmuseums hin zu den Räumen der Gemeindebücherei wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Das Thema **Kindertagesbetreuung** blieb auch 2017 ein umfangreicher Aufgabenbereich. Die Betreuungsquoten im Krippen- und Hortbereich stiegen weiter an, im Kindergartenbereich liegt diese schon lange bei fast 100 %.

Grund hierfür ist in erster Linie das Baugebiet „Am Reichswald“, aber auch der verstärkte Zuzug von jungen Familien in das übrige Ortsgebiet.

Eine Konsequenz des Mehrbedarfs an Kinderbetreuungsplätzen ist auch die stetige Steigung der gesetzlichen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), aber auch die Steigerung der freiwilligen Zuschussung durch den Markt Feucht.

**Aktuell** werden in unseren Kindertageseinrichtungen 917 Kinder betreut, fast 100 mehr als vor einem Jahr: 206 bis drei Jahre, 454 als sog. Regelkinder und 257 im Hortbereich. Hinzu kommen noch die rund 115 Schulkinder in der offenen Ganztagschule, die von acht Kolleginnen in sechs Gruppen betreut werden.

Im **Walburgisheim** wird der Kindergarten mit zwei Kindergartengruppen nochmals um fast 50 Kinder erweitert.

In der **Sternstraße** wird im nächsten Jahr das neue **Kinderhaus „Lieblingsplatz“** für ca. 110 Kinder in **Holzbauweise** errichtet. Die Betreuung übernimmt hier der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), der bereits die Übergangsräume in den mobilen Raummodulen betreibt. Dabei sind die unterschiedlichen Nutzungen in einzelnen Baukörpern untergebracht, welche über eine gemeinsame Überdachung verbunden sind.

Um zu Baurecht zu kommen, mussten umfangreiche Gespräche und Verhandlungen geführt werden.

Weiterhin wurden eine Bestandsaufnahme für Flora und Fauna durchgeführt und ein Verkehrsgutachten sowie ein Schallgutachten in Auftrag gegeben, außerdem wurde eine Bodenuntersuchung durchgeführt.

Im März wurde der Bebauungsplan rechtskräftig; im August verkündete Staatsminister Dr. Markus Söder die Unterzeichnung des Erbpachtvertrages zwischen den Bayerischen Staatsforsten und dem Markt Feucht für das Bauprojekt, das er als „DAS zukunftsweisende Modell für ganz Bayern“ bezeichnete.

Witterungsabhängig soll der Bau im Frühjahr begonnen werden und Ende 2018 bezugsfertig sein. Das Projekt wird vom Staat großzügig gefördert, die Höhe kann jedoch aktuell noch nicht genau beziffert werden.

Die steigenden Kinderzahlen wirken sich natürlich auch auf die **Schulen**, insbesondere die **Grundschule** aus. Seit diesem Schuljahr gibt es bereits in allen Jahrgangsstufen jeweils wieder fünf Klassen mit insgesamt 478 Schülern. Ab nächstem Jahr rechnen wir mit sechs Klassen in der 1. Jahrgangsstufe. Dies bedeutet, dass weitere Klassenzimmer benötigt werden und dafür weiter zusammengerückt werden muss. Seit kurzem gibt es über einen Kooperationsvertrag mit der PFH eine **Heilpädagogin** an der Grundschule.

Seit 2013 besteht an der **Mittelschule** ein kompletter Ganztageszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe. Derzeit werden 228 Schüler in der Mittelschule unterrichtet.

Die 2015 in Betrieb gegangene **Schulmensa** wird von den Schülern gut angenommen. Seit Anfang des Jahres liefert das Walburgisheim ein sehr schmackhaftes warmes Mittagessen.

Seit zehn Jahren gibt es an der Mittelschule und seit 2015 auch an der Grundschule **Jugendsozialarbeit** an Schulen. Auch für das laufende Schuljahr konnte ein Berufspraktikant gefunden werden, der die Sozialpädagogin unterstützt.

Weiterhin gibt es an beiden Schulen je eine Stelle für ein **Freiwilliges Soziales Jahr**. Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) fungiert dabei als Träger dieser Stellen.

Aktuell sorgen 87 **Schulweghelferinnen** und **Schulweghelfer** ehrenamtlich für die Sicherheit auf dem Schulweg. Weiterhin sichern 16 **Schülerlotsen** jeden Morgen zusammen mit jeweils einem Schulweghelfer die beiden Zebrastreifen in der Nähe der Schulen.

Auch 2017 waren unsere **Streetworker** wieder erfolgreich für die Jugendlichen auf der Straße unterwegs, sie leisten hier hervorragende präventive Arbeit, aber auch ausgezeichnete Hilfestellung im Einzelnen.

Mit unveränderten Öffnungszeiten haben das **Internetcafé**, das **Jugendzentrum** (JuZ) und der **Jugendraum Moosbach** auch heuer ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich.

Das JuZ besuchten durchschnittlich knapp 60 Kinder bzw. Jugendliche pro Tag und den Jugendraum ca. 17 pro Tag. Es wurden verschiedenste Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten angeboten wie z.B. Fußball, Juggern, Basketball, Filmabende, Tanzabende oder ein Gartenprojekt sowie Zelten auf dem Sportplatz und natürlich das beliebte Sommerfest und die Halloweenparty.

Die **Sanierung der Pausenhöfe** auf dem Schulgelände wurde zu Beginn der Sommerferien abgeschlossen. In den Herbstferien erfolgten noch ergänzende Anpflanzungen. Der neu gestaltete Bereich wird von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen, insbesondere der Soccer-Court und die Fläche mit den Spielgeräten. Das Gesamtvolumen der Maßnahmen beläuft sich auf ca. 750.000 €.

Im kommenden Frühjahr ist im Rahmen des Frühjahrsfestes die feierliche Einweihung des neu gestalteten Gesamtareals geplant.

Seit vielen Jahren ist der Markt Feucht bemüht, eine **stationäre Senioreneinrichtung** zu etablieren. Das **Seniorenzentrum „Gottfried Seiler“**, das in der Zeidlersiedlung gebaut werden soll, ist in konkreten Planungen.

Im November hat der Marktgemeinderat den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gebilligt. Dieser liegt noch bis 14. Januar 2018 öffentlich aus. Das Konzept der Rummelsberger beinhaltet die vom Marktgemeinderat geforderten 80 Pflegeplätze, eine Tages- und Kurzzeitpflege sowie die Betreuung und Pflege von Demenzerkrankten. Besonders wichtig ist hierbei auch, dass alle Senioren bzw. Pflegebedürftigen – unabhängig von Einkommen und Vermögen – die Senioreneinrichtung nutzen können.

Die **verbleibende freie Fläche** neben der KiTa in der Sternstraße soll als Wohnbaufläche ausgewiesen werden. Der Entwurf des entsprechenden Bebauungsplanes wurde im Oktober vom Marktgemeinderat gebilligt und lag in den letzten Wochen öffentlich aus.

Ziel ist es, dass dieser Bebauungsplan bis März 2018 rechtskräftig wird.

Danach wollen die Bayerischen Staatsforsten auf ihrem Grundstück Sozialwohnungen ebenfalls in Holzbauweise errichten.

Nachdem der Marktgemeinderat bereits 2015 die Überarbeitung des **Flächennutzungsplans** beschlossen hatte, erfolgten heuer die Bestandsaufnahmen und Datenerhebungen durch ein Planungsbüro und ein Landschaftsplanungsbüro.

Aktuell sind die meisten Flächen im Bauausschuss vorberaten. Die restlichen Flächen werden am 11. Januar im Bauausschuss beraten. Danach wird der Marktgemeinderat

über die angedachten Änderungen Beschluss fassen.

Dies ist der Beginn einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zunächst können die Vorstellungen des Marktgemeinderats über vier Wochen lang eingesehen werden und entsprechende Stellungnahmen abgegeben werden.

Diese werden dann wiederum im Bauausschuss und schließlich im Marktgemeinderat nochmals beraten und abgewogen. Anschließend erfolgen dann eine zweite Auslegung und nochmals ein Abstimmungsprozess in den gemeindlichen Gremien, bevor der geänderte Flächennutzungsplan dann Rechtskraft erlangt.

Damit wäre dann für bestimmte Grundstücke die Grundlage für ein Bebauungsplanverfahren geschaffen, an dessen Ende nach wiederum intensiver Bürgerbeteiligung Bau-recht hergestellt werden könnte. Der gesamte Prozess wird wohl mindestens zwei Jahre dauern.

Da sich der Markt Feucht seit Jahrzehnten durch den das Gebiet umschließenden Bannwald nicht weiter ausdehnen kann, ist es die einzige Möglichkeit, einzelne zusätzliche Flächen einer Bebauung zuzuführen. Wichtig sind dabei stets die grundlegenden Abwägungen, welche Nutzung die einzelnen Flächen zukünftig sinnvoll erhalten sollen. Ausschlaggebend ist dabei auf der einen Seite, dass versucht werden soll, wegen des enormen Wohnungsbedarfs und speziell hinsichtlich bezahlbaren Wohnraums weitere Wohnflächen zu ermöglichen, aber auf der anderen Seite auch auf die Natur und auf die Bewahrung der vorhandenen Gemeindestruktur zu achten. Die Abwägungen dazu sind nicht einfach.

Am **Neuen Friedhof** wurde der Ersatzneubau des Nebengebäudes wie geplant im Juli fertiggestellt. Der Betrieb wurde aufgenommen und es wurden bereits Trauerfeiern in kleinem Rahmen im neuen Abschiedsraum abgehalten.

Die Sanierung der bestehenden Aussegnungshalle wurde im November abgeschlossen. Hierbei gestalteten sich die Arbeiten umfangreicher als erwartet, insbesondere die Sanierung der Außenfassade. Auch musste die gesamte Technik für die Übertragung von Musik, Gesang und Sprache komplett erneuert werden. Die Maßnahme am Gebäude kostete etwas über 1 Mio. €.

Das Gesamtprojekt beinhaltet auch die Neugestaltung der Außenanlagen und die Neupflasterung rund um die Gebäude und die Pflasterung des Hauptweges.

Insgesamt wurden vier Wasserbecken und acht Wasserentnahmestellen in Form von steinernen Stelen aus Wachenzeller Dolomit errichtet. Weiterhin wurden neue Einhausungen für Gartenwerkzeuge und Schubkarren jeweils an den Eingängen geschaffen.

Aus energetischen Gründen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalschutzbehörden im laufenden Betrieb im **Pfinzingschloss** 88 Fenster ausgetauscht. Die Kosten beliefen sich auf rund 125.000 €.

Auch im Jahr 2016 wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Die Gesamtmaßnahme soll 2018 abgeschlossen werden.

Der „**Honigbrunnen**“ im Gebiet Parkside wurde im Herbst 2016 errichtet und nach Gesamtfertigstellung des umgebenden Bereiches am 7. April offiziell eingeweiht.

In der **Kläranlage** wird die Schaltwarte aufgrund von Änderungen in den Sicherheitsvorschriften und wegen vermehrt aufgetretener Störungen ausgetauscht. Fertigstellung wird im Jahr 2019 sein.

In der **Burkhardtstraße** wurde der Kanalaustausch inklusive der Spartenverlegungen von Gas und Wasser durchgeführt. Im Frühjahr 2018 werden noch neue Stromkabel in den Gehwegen verlegt, die Straßenbeleuchtung ausgetauscht und die Straßenoberfläche erneuert.

Auch dieses Jahr wurden wieder zahlreiche Kanalhaltungen und -leitungen im sogenannten **Inlinerverfahren**, also in einer grabenlosen Bauweise, saniert.

Nach einer Bauzeit von neun Monaten wurden die Bauarbeiten zum Ausbau der **Regensburger Straße** Ende März abgeschlossen.

Im Zuge der Maßnahme wurde im Bereich Walburgisweg eine Kanalauswechslung sowie auf der gesamten Länge der Regensburger Straße die Erneuerung bestehender Versorgungsleitungen für Beleuchtung, Strom, Gas, Wasser und nicht mehr einwandfreier Hausanschlüsse durchgeführt. Durch aufwändige, nicht vorhersehbare Tiefbauarbeiten war die Bauzeit vier Monate länger als geplant. Die bestehende Fahrbahnbreite wurde auf 6,50 m verringert und mit lärminderndem Asphalt ausgebaut.

Für die Verkehrssicherheit der Fußgänger wurden zwei Querungshilfen eingebaut. Am Ortseingang wurden eine Infobucht und eine Mittelinsel errichtet. Von der Schwabacher Straße bis zum Kiefernweg wurde 30 km/h angeordnet.

Seit einigen Jahren ist der Markt Feucht bestrebt, die **Nürnberger Straße** zwischen dem Kreisverkehr Raiffeisenplatz und der Einmündung in die Nordtangente umzugestalten. Der Marktgemeinderat hat sich im Sommer mit vier Ausbauvarianten befasst. Besonderes Augenmerk wurde bei den Planungen auf die Einbindung des Radverkehrs und die Möglichkeit zur Anlage von Querungshilfen gelegt.

Zudem soll die Nürnberger Straße mit lärminderndem Asphalt ausgeführt werden und behindertengerecht ausgebildet werden. Die Baumaßnahme war für 2018 eingeplant.

In Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt sind der Knotenpunkt zur Staatsstraße und

der Knotenpunkt Nürnberger Straße – Waldstraße mit in die Planung einzubeziehen. Aus diesem Grund sind im nächsten Jahr weitere Untersuchungen durchzuführen und verschiedene Varianten zu planen und zu diskutieren, so dass die Maßnahme erst 2019 realisiert werden kann.

Der Markt Feucht hat zum **Lärmaktionsplan** des Eisenbahnbundesamt eine Stellungnahme abgegeben und sowohl weiteren aktiven als auch passiven Lärmschutz an den Eisenbahnstrecken, die durch Feucht gehen, gefordert. Bisher gab es dazu noch keine Reaktionen der Behörde.

Die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit mit acht Nachbarkommunen wurde auch im Jahr 2017 unter dem Dach der „**Zukunftsregion Schwarzachtalplus**“ fortgeführt.

Eine neue Wanderkarte und ein Imagefilm der ILE-Region sollen erstmals bei der Messe „Freizeit, Touristik und Garten“ im Februar vorgestellt werden.

Der Bayerische Landtag hat am 9. November mit dem Beschluss zur Änderung des Landesentwicklungsprogrammes nun das von Finanzminister Dr. Markus Söder bereits im Mai 2016 angekündigte **gemeinsame Mittelzentrum** Feucht – Schwarzenbruck – Wendelstein konkret auf den Weg gebracht.

Mittelzentren haben die Aufgabe, den über die Grundversorgung hinausgehenden gehobenen und spezialisierten höheren Bedarf an zentralörtlichen Einrichtungen, z.B. in den Bereichen Bildung, Gesundheits- und Betreuungswesen, Kultur, Sport, Rechtspflege und Verwaltung auch für die umliegenden Gemeinden mit zu übernehmen. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden haben dazu eine gemeinsame Erklärung verabschiedet.

Folgende **Satzungen und Verordnungen** wurden im Jahr 2017 angepasst bzw. neu erlassen:

- Verordnung des Marktes Feucht für die Kirchweih in Feucht
- Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Bereich des Marktes Feucht anlässlich von Märkten, Messen und sonstigen Veranstaltungen
- Erste Satzung zur Änderung der Satzung für den Betrieb der Kinderspielplätze, der Ballspielplätze und der Skateanlage des Marktes Feucht
- Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Bestattungseinrichtungen sowie für damit im Zusammenhang stehende Amtshandlungen des Marktes Feucht (Friedhofsgebührensatzung – FGS)
- Satzung über die öffentlichen Bestattungseinrichtungen des Marktes Feucht (Friedhofs- und Bestattungssatzung – FBS)

Seit dem Sommer hat der Markt Feucht ein **Bürgerservice-Portal** das unter dem Dach des Bayernportals auf unserer Homepage eingebunden ist. Mit diesen Online-Dienstleistungen ist der Anfang gemacht: Bürgerinnen und Bürger können bereits viele Behördengänge bequem von zuhause aus erledigen. Das Bürgerservice-Portal wird in den kommenden Jahren stetig ausgebaut.

Der **Ortsmarketing-Prozess** wurde 2017 durch die Themen der Arbeitsgruppen geprägt. Das Projekt „Nette Toilette“, das in Feucht die Bezeichnung „Ich muss mal“ trägt, wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die Arbeitsgruppe „Vogellehrpfad“ und die Arbeitsgruppe „Bibelgarten“ sind ein gutes Stück vorangekommen. Die Arbeitsgruppe „Feucht/Moosbach – gestern und heute“ ist zwischenzeitlich aufgrund der thematischen Nähe zum Arbeitskreis Chronik Feucht dort eingegliedert. Neben den Arbeitsgruppenterminen fand am 30. November eine Ortsmarketing-Beiratssitzung statt, in der neben der weiteren Bearbeitung der noch aktuellen Themen aus dem Jahr 2017 neue interessante Aufgaben für den Ortsmarketing-Prozess im kommenden Jahr vereinbart wurden. Das Sailer-Areal und die Einrichtung eines Repaircafés wurden als neue Themen ausgewählt.

Der Osterbrunnen, der von engagierten Bürgerinnen und mit tatkräftiger Hilfe der Feuchter KiTas gestaltet wurde, konnte mit Unterstützung des **Projektfonds** realisiert werden. Es war das erste Projekt, das aus Mitteln des Fonds finanziert wurde.

Die Ehrenamtlichen im **Arbeitskreis Chronik Feucht** (AKC) haben sich auch heuer im achtwöchigen Turnus zu gemeinsamen Besprechungen zusammen gefunden.

Themen waren u.a. die regelmäßig wechselnden Veröffentlichungen im Schaukasten des Marktes Feucht sowie die Veröffentlichung von Zeitzeugenberichten in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“. Auch arbeitete der AKC schon intensiv an der Vorbereitung seiner Ausstellung, die im Herbst 2018 geplant ist.

Die **Fairtrade-Gruppe Feucht** war 2017 erstmals beim Bürgerfest mit einer eigenen Bude vertreten, um das Thema Fairtrade in der Öffentlichkeit zu präsentieren und faire Getränke zu verkaufen.

Im Oktober fand unter großem Interesse der Bevölkerung der Markt der fairen Möglichkeiten in Kooperation mit dem Fairen Jakob statt.

Auch Vereine und Schulen führten diverse Aktivitäten zum Thema Fairtrade durch und unterstützen so Feucht auf seinem Weg zur Fairtrade-Town. Diese Auszeichnung erwarten wir Anfang 2018.



Das Thema **Einzelhandel** wurde bei zwei Runden Tischen mit Experten im Rathaus diskutiert, die wichtige Impulse lieferten.

Die Anzahl der Leerstände im Ortszentrum hat im Lauf des Jahres abgenommen. 2017 konnten sieben Ladenflächen im Ortszentrum und am Eichenhain, die im Januar 2017 noch leer standen, neu vermietet bzw. verkauft werden. Es sind allerdings auch einige Leerstände neu hinzu gekommen.

Im März fand die Gründungsveranstaltung zur „**Dorfladen** Moosbach UG und Still“ statt.

Der Gesellschafterrat besteht aus sechs Personen, die sich nun in enger Absprache mit der Verwaltung darum kümmern, dass der Bau des Dorfladens beginnen kann.

Im Juli stellte der Marktgemeinderat die Weichen für einen Neubau neben der Freiwilligen Feuerwehr Moosbach, in dessen Erdgeschoss der zukünftige Dorfladen einziehen soll.

Derzeit erfolgen vorbereitende Arbeiten für dieses Bauvorhaben, das neben dem Dorfladen auch bezahlbaren Wohnraum in Moosbach schaffen soll.

Im dritten Jahr des Bestehens der beiden **Unterkünfte für Asylbewerber** ist der Markt Feucht nach wie vor gefordert. Aufgrund der teils schnelleren Asylverfahren findet ein stetiger Bewohnerwechsel statt.

Dank der guten Unterstützung durch den und der guten Zusammenarbeit mit dem Helferkreis laufen die Behördengänge sehr routiniert ab. Derzeit befinden sich 76 Asylbewerber (14 weniger als 2016) in den Unterkünften, wovon etwa ein Viertel Kinder sind. Sie kommen vor allem aus Äthiopien, Somalia, dem Iran und Irak sowie aus Syrien, Pakistan, Afghanistan, Vietnam und Weißrussland.

(Daten Stand: 7. Dezember 2017)

Der Markt Feucht ist seit 2016 Mitglied im „**Energieeffizienz-Netzwerk** für Kommunen“. Diesem Netzwerk gehören insgesamt zwölf Kommunen an. Im Rahmen des Netzwerkes wurde das **integrierte Klimaschutzkonzept** des Marktes Feucht fortgeschrieben. 12,5 % CO<sub>2</sub>-Einsparung wurden demnach bis 2015 erreicht.

Um das Ziel von 30 % CO<sub>2</sub>-Einsparung zu erreichen, hat der Markt Feucht die Fördermöglichkeiten des **CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramms** angepasst. 2017 wurden 59 Anträge bearbeitet und Fördermittel in Höhe von 18.342 € ausbezahlt.

Der Marktgemeinderat hatte beschlossen, bei Bauleitplanverfahren, die keinen Ausgleich erforderlich machen, einen **Fond für freiwilligen Ausgleich** einzurichten. Erstmals wurden für den Bebauungsplan Nr. 64 „Nahversorgungszentrum Altdorfer Straße“ 40.000 € bereitgestellt. Diese Mittel werden für das neue Förderprogramm „heimische Hecken“ verwendet. Hier erhalten Eigentümer, die eine nichtheimische Hecke durch eine heimische Hecke ersetzen, 50 % der Kosten für das Pflanzmaterial.

Das Förderprogramm begann im Oktober. Bisher sind 10 Anträge auf Förderung eingegangen. Desweiteren wurden im Rahmen des freiwilligen Ausgleichs 260 € für die Nisthilfe des Wanderfalken ausgezahlt.

In das **Goldene Buch** des Marktes Feucht hat sich am 8. Januar der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, eingetragen.

Im Februar fand ein **Dank-Essen** für den Helferkreis für Flüchtlinge und Asylsuchende in Feucht statt. Dabei erhielt der der Helferkreis eine Spende von 2.000 €.

Am 18. März fand die traditionelle **Sportlerehrung** im Rahmen der Sportpalette in der Zeidler-Sporthalle statt. Diese wurde unter der Federführung von Sabine Dingfelder (TSV) hervorragend geplant und durchgeführt.

**Sportlerin des Jahres 2016** wurde Antonia Berger vom TSV Altenfurt e.V. (Schwimmen) und **Mannschaft des Jahres 2016** wurde die C1-Jugend Handballmannschaft des TSV 1904 Feucht e.V. Insgesamt konnten 219 Personen geehrt werden.

Zum ersten Mal hat der 1. SC Feucht eine **mobile Eislaufbahn** auf dem Kirchweihplatz organisiert. Sie wurde mit großem Erfolg angenommen, so dass es in den nächsten Jahren wieder eine Eislaufbahn gibt.

Zum zwölften Mal fand im Frühjahr „**Demma´n Dregg weg**“ statt. Neben vielen Vereinen, Firmen, den Schulen und KiTas sowie dem Umweltbeirat nahmen auch viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion teil.

Im laufenden Jahr fanden zwei **Neubürgerempfänge** statt. Insgesamt nahmen rund 150 Zugezogene teil. Sie wurden mit einer Präsentation über ihren neuen Wohnort informiert. Selbstverständlich waren auch die Asylbewerber eingeladen.

In Kooperation mit verschiedenen Selbsthilfegruppen und dem Gesundheitsamt zeigte der Markt Feucht im Mai und Juni im Atrium die **Fotoausstellung** „Mutige Frauen machen Frauen Mut“ zum Thema Brustkrebs.

Der siebte Feuchter **Zeidlermarkt** am 7. Mai im Zusammenwirken mit dem Arbeitskreis Feuchter Gewerbe e.V. (AFG) und dem Markt Feucht war wieder eine erfolgreiche Veranstaltung, genauso wie das **Dorffest** in Moosbach, das von den Moosbacher Vereinen an Christi Himmelfahrt organisiert wurde.

In einem dreiwöchigen Aktionszeitraum haben sich zwölf Feuchter Teams im Rahmen des **Stadtradelns** für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 57.112 Kilometer – 7.500 Kilometer mehr als im Vorjahr – gefahren, was einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 8.110 kg entspricht. Damit konnte sich der Markt Feucht wieder die Spitzenstellung unter den Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern.

Im Jahr 2017 gab/gibt es 34 **Kulturkreisveranstaltungen**, die meisten davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Den Besuchern wurde ein vielfältiges Programm geboten. U.a. fanden die traditionellen Neujahrskonzerte, Lesungen, Diavorträge und Theateraufführungen großen Anklang.

Herausragendes Ereignis war auch heuer wieder das „Feucht kann Kultur“-Wochenende im Mai, wo sich einheimische Künstlerinnen und Künstler einer breiten interessierten Öffentlichkeit präsentieren konnten.

Traditionsgemäß fand das **Bürgerfest** am ersten Samstag im Juli statt. Der Festbereich im Ortszentrum zog sich entlang der Hauptstraße und über den Sparkassenplatz bis in die Pfingzingstraße. An diesem Fest der Vereine beteiligten sich heuer insgesamt 27 ortsansässige Organisationen mit großartigen Ideen, abwechslungsreichem kulinarischen Angebot und großem ehrenamtlichen Engagement.

Die **Kirchweih in Feucht** fand vom 21. bis 26. Juli 2017 statt. Am neunten Kirchweihumzug nahmen 34 Vereine mit ca. 1.100 Personen teil. Auch 2018 wird es wieder einen Festumzug geben.

Die **Kirchweih in Moosbach** vom 28. bis 31. Juli wurde in diesem Jahr wieder erfolgreich vom Verein „Moosbach Innovation und Tradition“ organisiert und am Platz an der Kirche durchgeführt.

Das Angebot des Feuchter **Ferienprogramms** war Dank der beteiligten Vereine und deren großen Engagements wieder sehr umfangreich und vielseitig. Es konnten 89 Veranstaltungen mit 1.378 Plätzen angeboten werden, an denen sich 233 Kinder beteiligten.

Zum zwölften Mal wurde die **Ferienbetreuung** angeboten. Insgesamt nahmen 114 Schulkinder dieses Angebot des Marktes Feucht an. Die pädagogische Betreuung übernahm das JuZ-Team in seinen Räumlichkeiten.

Die 32. **Bürgermeister-Radltour** Anfang August stieß auch in diesem Jahr wieder auf großen Anklang. Mit ca. 80 Radlerinnen und Radlern ging es auf einem Teil der Schwarzachtalplus-Tour, auf der sieben von den neun Schwarzachtalplus-Gemeinden sowie Neumarkt durchfah-

ren wurden. In Gnadenberg wurde eine Führung durch das Kloster angeboten. Traditionsgemäß fand die Tour ihren Ausklang im Park des Zeidlerschlosses mit Leutschacher Wein, fränkischem Bier und Brotzeit.

Die elfte **Bürgermeister-Wanderung** ging am 21. Oktober „rund um Feucht“ in Richtung Moosbach und umfasste ca. 15 km. Die Tour wurde hervorragend durch Wolfgang Stolzenberg (DAV Sektion Feucht) geführt.

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren werden jedes Jahr die **Seniorenprunksitzung**, der **Seniorenkirchweihnachmittag** und die **Seniorenweihnacht** angeboten. Alle drei Veranstaltungen erfreuten sich auch heuer großer Besucherzahlen.

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** fand bzw. findet wieder an allen vier Adventswochenenden statt. Während das erste Wochenende zum 34. Mal im Zeichen der Partnergemeinden und Vereine durch den Markt Feucht selbst organisiert wurde, zeichnete der AFG für die restlichen Wochenenden verantwortlich. Das Feuchter **Christkind** Anna-Lena Lutz eröffnete den Weihnachtsmarkt feierlich am 1. Dezember mit dem Prolog von der Empore der Reichswaldhalle.

Über die **Finanzen** ist folgendes zu berichten:

Das Haushaltsjahr 2017 wird mit überplanmäßigen Mehreinnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung zu Ende gehen. Hier kann mit Mehreinnahmen von voraussichtlich rund 150.000 € gerechnet werden.

Auch der Anteil aus der Grunderwerbsteuer liegt etwas über den erwarteten Einnahmen. Schlüsselzuweisungen flossen in 2017 keine.

Die Gewerbesteuereinnahmen dagegen blieben rund 1,75 Mio. € unter dem Haushaltsansatz. Das liegt sowohl an ungewöhnlichen Steuerausfällen als auch an nicht unerheblichen Steuerrückzahlungen.

Nach der Anhebung des Nivellierungshebesatzes im Jahr 2016 und durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen 2016 stieg die Umlagekraft von 13,7 Mio. € auf 15,8 Mio. €.

Die Kreisumlage erhöhte sich dadurch um rund 935.000 € auf 7,45 Mio. €.

Der Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 4.988.129,92 € betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 354,95 € entspricht (Landesdurchschnitt: 692 €).

Mit den Schulden FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 544,62 €. Der Landesdurchschnitt liegt hier bei 956 €.

Der **Grundstücksverkauf im Bienenweg und der Liegnitzer Straße** konnte nach langer und ausführlicher Vorbereitungszeit gestartet werden. Hierfür wurden Vergaberichtlinien und ein Bewerbungsverfahren entwickelt.

Es liegen derzeit bereits zahlreiche Bewerbungen für die Grundstücke vor. Die Verkaufsentscheidungen werden vom Marktgemeinderat Ende Januar 2018 getroffen.

Die Maßnahmen aus dem **Verkehrsgutachten** sind bereits zur Hälfte umgesetzt. 2017 konnten die Planungen zur Nürnberger Straße, zum Fußgängerüberweg in der Ortsmitte und zum ÖPNV-Konzept konkreter werden.

Mit den bereits bisher erledigten Maßnahmen sind die Handlungsempfehlungen zum großen Teil abgearbeitet, auch wenn Teile durch verschiedene Umstände noch nicht vollständig umgesetzt werden konnten.

Der Schwerpunkt der **Verkehrsüberwachung** lag neben dem Kernaufgabenbereich Ortszentrum besonders beim „wildem Anhängerparken“. Um dieses unschöne Parken möglichst einzuschränken, wurden nahezu 100 neue Verkehrszeichen und Sperrmarkierungen angeordnet. Insgesamt wurden ca. 2.900 „Knöllchen“ – etwa so viel wie 2016 – verteilt.

Heuer konnte unsere Ortsführerin Daniela Semann 264 Besucher auf dem **Drei-Schlösser-Rundweg** begrüßen.

Am 24. September fand die **Bundestagswahl** statt. Von den insgesamt 10.546 Wahlberechtigten gaben insgesamt 8.816 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 83,60 % entspricht. Dabei entschieden sich fast 38 % der Wähler für die Briefwahl, was den allgemeinen Trend zur Briefwahlmöglichkeit widerspiegelt.

Als Besonderheit wurde eine Ehrung von langjährigen Wahlhelfern vom Bundesinnenminister ins Leben gerufen. Geehrt wurden all diejenigen Wahlhelfer, die bereits mindestens fünf Mal die Tätigkeit als Wahlhelfer übernommen hatten.

Auch für die **Gemeindebücherei** war das Jahr 2017 ein guter Erfolg. Die intensive Zusammenarbeit der Gemeindebücherei mit den Kindertagesstätten und den Feuchter Schulen möchte ich dabei besonders hervorheben. Die genauen Zahlen zur Bücherei erhalten Sie wie immer in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Veränderungen beim Personal sowie die Dienstjubiläen erläutere ich auch heuer wieder nicht im Einzelnen. Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Nach über 21jähriger Zugehörigkeit ist **Hermann Hagel** im Juli 2017 auf eigenen Wunsch aus dem Marktgemeinderat ausgeschieden. Als Listennachfolgerin auf der Liste des Wahlvorschlages Bündnis 90/Die Grünen wurde **Pia Hoffmann-Heinze** am 28. September vereidigt.

Das ehemalige Marktgemeinderat-Mitglied **Evi Werner** verstarb am 12. Mai und das ehemalige Marktgemeinderat-Mitglied **Rudolf Reim** verstarb am 6. Dezember. Heute Nachmittag war die Trauerfeier für den langjährigen Marktgemeinderat und ehemaligen Zweiten Bürgermeister **Heinz Satzinger**, der vergangenen Sonntag verstorben ist.

Wir betrauern das Ableben des Mitarbeiters

Gerhard Dürschner am 6. März 2017

und der ehemaligen Mitarbeiter

Karl Klement am 23. März 2017.

Klaus Fenzel am 18. September 2017,

Klaus Neubert am 28. Oktober 2017 und

Helmut Kurde am 21. November 2017.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken von den Plätzen zu erheben.

Vielen Dank.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch heuer will ich Sie nicht mit den **statistischen Zahlen** erfreuen. Sie erhalten alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht.

Trotzdem – wie immer – einige wenige wichtige statistische Zahlen:

Die Einwohnerzahl hat sich um weitere 176 Personen auf aktuell 14 049 erhöht.

Auch die Geburten stiegen weiter von 135 auf 159 kräftig an; leider stiegen auch die Sterbefälle von 95 auf 121.

Die Zahl der Eheschließungen stieg von 88 auf 92 etwas an.

Zu den elf Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 94 Bürgerinnen und Bürger (zehn mehr als im Jahr zuvor).

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der **Gemeindewerke** gibt es folgendes zu berichten:

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der GWF Holding GmbH im Berichtsjahr 2015 ein weiterhin guter Finanzierungsspielraum.

Nach der Gewinnabführung der FGW verblieb bei der GWF im Jahr 2016 ein Gewinn von rund 818.000 €. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 978.000 €.

Das Freibad **Feuchtasia** blickt auf eine durchschnittliche Badesaison zurück. Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 % gesunken. Die Umsätze blieben mit rund 273.000 € konstant.

Die Gäste konnten das Feuchtasia an insgesamt 170 Tagen besuchen – so lange wie in keinem vergleichbaren Freibad in der Region. Insgesamt kamen in der Badesaison 2017 ca. 106.000 Besucher. Schwerwiegende Badeunfälle sind glücklicherweise ausgeblieben. Überschattet wurde die Saison von mehreren Einbrüchen, die einen hohen Sachschaden zur Folge hatten. Zur Badesaison 2018 werden die Sicherheitsvorkehrungen deutlich erhöht. Die Sauna haben 2.370 Gäste besucht. Damit stieg die Zahl gegenüber dem Vorjahr erneut um 9 %.

Die **Feuchter Gemeindewerke GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn von 1,89 Mio. €. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 2 %.

Neben weiteren Ortsnetzverstärkungen sowie der Planung zusätzlicher Stromtankstellen war 2017 von Dienstleistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung für die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH (GWS) geprägt.

Nach erfolgter Netzübernahme in Rummelsberg konnten die Netztrennung sowie der Einbau der Netzüberwachung nahezu abgeschlossen werden.

Die Modernisierung der Blockheizkraftwerke in den beiden Schulen sowie die Planungsphase für ein neues Kraftwerk in der Wohnanlage „Waldzauber“ waren die Schwerpunkte im Bereich der Wärmeversorgung.

Im Bereich der Technischen Dienstleistungen wurde der eigenwirtschaftliche Ausbau des Glasfasernetzes abgeschlossen.

Mittels Vectoring-Technologie können nunmehr größere Teile des Ortsgebietes mit Übertragungsgeschwindigkeiten von ca. 100 MBit versorgt werden.

Das Satelliten-TV-Signal wird seit Oktober dieses Jahres auch den Gemeindewerken Wendelstein zur Verfügung gestellt.

Die Waldwohnanlage in Rummelsberg wurde durch die Werke mit Glasfaser erschlossen und zusätzlich wurden fünf „WLAN-Hotspots“ in Betrieb genommen.

Die Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs GmbH konnte im Jahr 2016 den Gewinn um 16 % auf 293.000 € steigern.

Die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Gewinn von 168.000 € (2015: 128.000 €) ab.

Die Ziele für das Jahr 2017 können nach derzeitigem Stand erreicht werden.

Auch wenn die aktuelle Ertragslage der Gemeindewerke und der Beteiligungsunternehmen als positiv bezeichnet werden können, so werden sich die regulatorischen und politischen Vorgaben sowie der weiterhin zunehmende Wettbewerb zunehmend negativ auf die Ertragslage auswirken.

Den ausführlichen Jahresbericht der GWF und der Beteiligungsgesellschaften sowie den Sai-

sonrückblick für das Feuchtasia erhalten Sie wie gewohnt auch heuer wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2017 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates für Ihr Engagement sowie die kollegiale und sachliche Zusammenarbeit.

Ich danke der geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr großes Engagement für ihren Arbeitgeber.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW habe ich bereits letzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die meist überdurchschnittliche Leistung übermitteln können.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Mitglieder des Marktgemeinderates für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Besonders bedanken will ich mich an dieser Stelle wieder bei meinen Stellvertretern, der Zweiten Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen und dem Dritten Bürgermeister Gerd Steuer, für die Unterstützung.

Ich bedanke mich

- beim Seniorenbeauftragten und
- beim Behindertenbeauftragten,
- bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien,
- bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie
- bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in verschiedenster Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ für die Berichterstattungen über die gemeindlichen Angelegenheiten. Außerdem danke ich ganz besonders der Herausgeberin des Reichswaldblattes Lydia Seifert für die hervorragende Zusammenarbeit.



Und nochmals besten Dank an die drei Musiker vom Musikbund Feucht für die musikalische Begleitung.

Verehrte Anwesende,

ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden im steirischen Rebenthal und im Erzgebirge.

Rede Konrad Rupprecht, 21. Dezember 2017

Es gilt das gesprochene Wort.